Auszug aus der vertraglichen Vereinbarung über die sozialpädagogische Flüchtlingsbetreuung mit dem Caritasverband Kleve e.V.

**§ 4
Aufgaben des Wohnungsvermittlers**

(1) Der Wohnungsvermittler ist zur Beschaffung von sozialhilferechtlich angemessenem Wohnraum für Bewohner, die im Übergangsheim der Stadt Kleve untergebracht sind, verpflichtet. Zu dem Personenkreis zählen

1. Flüchtlinge mit Schutzstatus, unter Beachtung der Dauer der Aufenthaltserlaubnis und der Bleibeperspektive, welche Leistungen nach dem SGB II/ SGBXII beziehen und
2. Asylsuchende Familien mit minderjährigen Kindern und (Ehe-) Paare, welche Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen.

Soweit im Einzelfall andere Personenkreise mit Wohnraum versorgt werden sollen, ist dieses von einer Zustimmung der Auftraggeberin abhängig.

(2) Zur Beschaffung des Wohnraums nach Absatz 1 gehören insbesondere folgende Aufgaben:

1. Akquise des Wohnungsmarktes in den Printmedien, Recherche der Angebote im Internet
2. Kontinuierliche Anfrage und Kontaktpflege zu privaten und gewerblichen Vermietern
3. Vereinbarung von Besichtigungsterminen
4. Begleitung der unter Absatz 1 genannten Personen zu allen notwendigen Terminen
5. Vermittlung von Informationen und Aufklärung über die Rolle und Aufgabe als Mieter
6. Abstimmung mit den Sachbearbeitern der Stadt Kleve; insbesondere ist diesen die Möglichkeit einzuräumen, vor Abschluss eines Mietvertrages zu prüfen, ob der Wohnraum aus sozialhilferechtlicher Sicht angemessen ist
7. Abstimmung mit Fachberater/innen des Auftragnehmers in der Flüchtlings-, Migrations- und Sozialberatung zu ergänzenden sozialen Angeboten oder bei Bedarf ergänzender psychosozialer Hilfen zur persönlichen Stabilisierung
8. Ansprechpartner für die Vermieter, für die Dauer des Mietverhältnisses, zu mietvertragsrelevanten Vorgängen, zu besonderen Anlässen und auf Wunsch einer direkten Verständigung mit dem Mieter
9. Hilfestellung für private Vermieter bei der Vorbereitung des Mietvertrages oder bei der Bearbeitung der Mietbescheinigung

Soweit dies für die Aufgabenerledigung notwendig wird, ist ein Dolmetscher von dem Auftragnehmer zu stellen.

(3) Zur Durchführung der Aufgaben nach Absatz 2 werden durch die Auftraggeberin dem Auftragnehmer finanzielle Mittel bis zu 2.700 € zur Finanzierung folgender Sachkosten im Bedarfsfall bereitgestellt:

1. Übernahme von Mietausfällen wegen der Einhaltung von Kündigungsfristen
2. Hinterlegung von Kautionen
3. weitere Sachkosten (Zeitungsanzeigen etc.)
4. notwendige angemessene Kosten für Renovierungsarbeiten und Schönheitsreparaturen, wenn keine Verpflichtung des Vermieters vorliegt und sich eine entsprechende Verpflichtung aus dem zwischen dem Wohnungseigentümer und der Auftragnehmerin abgeschlossenen Mietvertrag ergibt

Vor einem Mitteleinsatz über 100 € ist im Einzelfall die Zustimmung der Auftraggeberin einzuholen.